

Lieder

Lieder - XVIII

Mathesius, Johann

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Abram glaubt dem verheißenen Christ

Ein Christlich lied von der rechtfertigung, Genesis XV.

Abram glaubt dem verheißenen Christ,
drumb er gerecht gezelet ist,
Also gefelt Gott jeder man,
der Christum im wort nimmet.

Die zugerechnet gerechtigkeit
ist der bekerten seligkeit,
Wer kent und trawt Gots grechtem Knecht,
den nimpt Gott an und schetzt ihn gerecht.

Auß gnad umb Christi bitt und todt
sindt wir versönt mit unserm Gott,
Er helt uns gerecht auß lieb und trew,
durch seinen Geyst schafft er uns new.

Durch eygen werck wirdt niemand gerecht,
wir alle sindt der sünden Knecht,
Verkauft umb sonst in ewigen Todt,
durchs Gsetz besteht kein mensch für Gott.

Ein hertz von rew und leyd gekrenckt,
mit Christi Blut und Geyst besprenkt,
Vol glauben und gutem vorsatz,
ist Gott der angenembste Schatz.

Drumb wer wil fried und leben han,
mit freydigkeit für Gott bestan,
Recht beten, frölich schlaffen ein,
bewarn Glauben, halts gwissen reyn!

Der glaub allein macht fromm und gerecht,
die schuldning werck sinds nechsten Knecht.
Sie preysen Gott und zeygen an,
das wir den rechten glauben han.

Bey reynen lehr erhalt uns, HERR,
glaub, lieb, gedult, zucht in uns mehr,

Komm bald zum Gricht, HErr Jesu Christ,
auff erd kein trew, fried, lieb mehr ist!

Aus meines Herzens Grunde

Aus meines Herzens Grunde
Sag ich dir Lob und Dank
In dieser Morgenstunde,
Dazu mein Leben lang,
O Gott in deinem Thron
Dir zu Preis, Lob und Ehren
Durch Christum unsern Herren,
Dein eingebornen Sohn.

Und daß du mich aus Gnaden
In dieser vergangnen Nacht
Vor G'fahr und allem Schaden
Behütet und bewacht:
Ich bitt demüthiglich,
Wollst mir mein Sünd vergeben,
Womit in diesem Leben
Ich hab erzürnet dich.

Du wollst auch gnädiglichen
Mich b'hüten diesen Tag
Vor des Teufels List und Wüthen
Vor Sünden und vor Schmach,
Vor Feuer und Wassersnoth,
Vor Armuth und vor Schanden,
Vor Ketten und vor Banden,
Vor bösem schnellen Tod.

Mein Seel, mein Leib, mein Leben,
Mein Weib, Gut, Ehr und Kind
In deine Hände thu geben,
Dazu mein Hausgesind;
Ist dein Geschenk und Gab:
Mein Eltern und Verwandten,

Mein Brüder und Bekannten
Und Alles, was ich hab.

Dein Engel laß auch bleiben
Und weichen nicht von mir,
Den Satan zu vertreiben,
Auf daß der böse Feind hier
In diesem Jammerthal
Sein Tück an mir nicht übe,
Leib und Seel nicht betrübe
Und bring mich nicht zu Fall.

Gott will ich lassen rathen,
Denn er all Ding vermag;
Er g'segne meine Thaten,
Mein Vornehmen und Sach!
Denn ich ihm heimgestellt
Mein Leib, mein Seel, mein Leben
Und was er mir sonst geben:
Er mach's, wie's ihm gefällt!

Darauf so sprech ich Amen
Und zweifle nicht daran,
Gott wird es all's zusammen
Ihm wohlgefallen lan.
Und streck nun aus mein Hand,
Greif an das Werk mit Freuden,
Dazu mich Gott hat b'scheiden
In mein Beruf und Stand.

Christ, König, Gott, unser Heiland,

Gebet für Joachimsthal.

Christ, König, Gott, unser Heiland,
Unser Schutz steht in deiner Hand,
Du nimmst dich deiner Kirchen an,
Für dir muß fallen Roß und Mann.

Laß dir die Stadt befohlen sein,
Für Feuersnoth behüt sie fein.
Vor arger List, Untreu und Gfähr
Durch dein Engel das Thal bewahr.

Denn wo du nicht die Wach bestellst
Und selbst die Stadt und Gmein erhältst,
So ists mit Menschenkraft verlorn,
Das macht des Satans grausam Zorn.

Gib du Verstand, Rath, Glück und Muth,
Daß man erhalt das höchste Gut,
Dein heilsams Wort, das unser Rath,
Solchs pflanz mit Fleiß in dieser Stadt.

Hilf, daß die schön Gerechtigkeit,
Zucht, Ehr, Kunst, Lieb und Einigkeit
Gefördert werd, Unrecht gestraft,
Daß Fried und Ruh hie werd geschafft.

Dieß sind je unser Väter zwar,
Die du verordnet hast dieß Jahr,
Damit die Gmein, Schul, Kirch, Spital
Versorget werd in diesem Thal.

Denn wie ein Amm mit Fleiß und Müh
Des Kindes wartet spät und früh,
Also pflegt jetzt der Christenheit
Allhie die liebe Obrigkeit.

Darum, Herr Christ, wir, deine Kind,
Die durch dein Blut erarnet¹ sind,
Schreien aus Herzensgrund zu dir:
Den Rath im Thal schütz und regier!

Ewiger Brunn Gotts, einigs Kind,
Bei dir man Rath und That stets findt:
Mit deinem Segen sie begnad,
So gehn all Anschläg wohl von statt.

Ihr Einkommen laß wachsen flugs,
Erhalt das Bergwerk, gib gut Kux,
Damit wir und die ganz Gemein
An Leib und Seel versorget sein.

Lob, Ehr und Dank zu aller Frist
Singen wir dir, Herr Jesu Christ,
Wir, deine liebe Schülerlein:
All unser Lehr und Fleiß ist dein.

Amen.

Errett uns, lieber Herre Gott

Bitte um ein baldiges seliges Ende

Errett uns, lieber Herre Gott,
Von Sünd, Teufel und ewigem Tod,
Wenn Christus sein Gerichte hält,
Im Feuer spannen wird die Welt!

Auf diesen Tag hoffen wir all;
Laß hören der Posaunen Schall!
Dann kommt zu Ruh und wird erquickt,
Was jetzt von Sünd und Tod erschrickt.

Voll Ehr und Freud ist dieser Tag,
Da hört auf Jammer, Noth und Klag,
Unser Erlösung wird angehn,
Wenn wir zu Christi Rechten stehn.

O g'rechter Richter, Jesu Christ,
Der du unser Erlöser bist,
Erschein und rett dein Häuflein klein,
Die mit deinem Blut besprenget sein.

Komm bald, du Heiland aller Welt,
Dein Blut ist unser Lösegeld.
Jetzund sind wir der Sünden Knecht,
Der Glaub allein macht uns gerecht.

Komm bald, führ uns heim in dein Reich,
Mach uns aus Gnad dein Bilde gleich
In Weisheit, Kraft und Herrlichkeit,
Dann preist man dich in Ewigkeit!

Geborn ist uns der heilig Christ

1. Mos. 3.

Geborn ist uns der heilig Christ,
Der Weibes Samen ist,
Ein Herr zu aller Frist,
Wie man in Mose liest.

Jesus ist sein göttlicher Nam,
Aus Vaters Schooß er kam,
Und ist Abrahä Sam,
Ein Reis aus Davids Stamm.

Er ist des Vaters Bild und Schein,
Der Jungfraun Kind allein,
Der Hohepriester rein
Und Gottes Lämmelein.

Er trägt all unser Pein und Schuld,
Leidt Armuth mit Geduld,
Erwirbt uns Gottes Huld,
Sein Hand der Vater füllt.

Den rechten Segen bringt er mich,
Beim Vater uns verbitt,
Der Schlang den Kopf zertritt,
Am Kreuz er für uns litt.

Mit seinem Geist tröst er uns nu,
Er schenkt uns Freud und Ruh,
Sein Grechtigkeit darzu,
In ihm leben wir nu.

Er ist der starke Gottesheld,
Der sich zu uns gesellt.

Und uns in dieser Welt
In seiner Hand erhält.

Wer ihm vertraut und ruft ihn an,
Bhält's Wort, dient Jedermann,
Solchs er nicht lassen kann,
Der wahre Gottesmann.

O ewigs Wort, gesalbter Christ,
Der du Fleisch worden bist,
Für uns Blutströpflein schwitzt,
Zus Vaters Rechten sitzt.

Bewahr dein Erb in Kreuz und Noth
Durch dein Geburt und Tod,
Angst, Blut und Wunden roth,
Bist du doch wahrer Gott.

Rett du dein Ehr, erhalt dein Wort,
Gib Fried, Verstand hinfort,
Dämpf Ketzerei und Mord,
Unser Mittler und Hort!

Zerstör den Satan durchs Gericht,
Er ist der Bösewicht,
Der stets dein Kirch anficht,
Und dich in dein Fett sticht.

Wir preisen dich, unser Vater, schon,
Der uns schenkt mit seinem Sohn
Den rechten Gnadenthron,
Die unverwelklich Kron.

Gott schuf Adam auß staub und erd,

Ein Grablied und Requiem

Gott schuf Adam auß staub und erd,
im grab ich wider zu asch werd,
Die sünd mein irdisch leib auflöst,
Christus allein mein seele tröst.

Wie ein glaser auß asch und sand
ein helles glaß formiert zu hand,
Also auß meiner asch und koth
ein neuen leyb macht unser Gott.

Ein schönen leyb, rein, hell und klar,
der mit Gott lebet immerdar
In weyßheyt und gerechtigkeyt,
in freud und ewiger herrligkeyt.

Des danck ich Christo, unserm Gott,
der mirs verdient durch seinen todt,
Den ich in seim fleysch will ansehen,
wenn ich auß meinem grab werd gehn.

Komb bald mit grosser macht, Herr Christ,
dein zukunfft mein erlösung ist,
Jetzt bin ich ein verachte Leich,
für mich in deines Vatern Reich.

Mitler zeit laß mich ruhen fein
in deinem schoß und kemmerlein,
Ein frölich urstendt mir verleyh,
aln glaubigen ihr sünd verzeyh!

Gott Vater, Sohn, heiliger Geist

Ein geistliches Berglied

Gott Vater, Sohn, heiliger Geist,
Durchs Sprechen gut Erz wachsen heißst,
Aus Quecksilber und Schwefel rein,
In Seifen, Gängen, Flötz und Stein.

Gott schuf roth Gold im Paradeis,
Zur Stärk, Zier, Lust und ihm zum Preis:
Adam, der erste Bergmann gut,
Wusch Gold, reut Eisen, durft kein Ruth.

Metall Gotts Gab und Segen ist:
Wohl dem, ders braucht ohn arge List,

Macht kein Gott draus, hängt's Herz nicht dran,
Dient Gott damit und Jedermann.

Wer Gott sieht in eim schön Handstein,
Arbt² treulich, ruft ihn an allein,
Glaubt stark durchs Wort an Jesum Christ,
Solchs ein seliger Bergmann ist.

Gott, der du schaffst Kies, Glanz und Querz,
Verwandel solchs bei uns in Erz,
Veredel unser Gäng mit Gschick,
Durch dein Geist unser Sünd abquick.

Laß uns ergreifen deine Fahrt,
Dein wahren Sohn, den Menschen zart,
Der sich für uns schenkt in den Tod,
Auf der Fahrt fährt man auf zu Gott.

Wer nur dich hat, dein Wort und Hold,
Ist ihm besser denn viel Stück Gold,
Der höchste Schatz deins Sohnes Blut,
Gotts gringste Gab ist Geld und Gut.

Ein Schmelzerin zu Zarpath war,
Glaubt und bewahrt Eliä Lahr.
Die ward ernährt, hat Fried und Rast,
Sie gnoß Gotts Wort und ihres Gasts.

Herr, laß dir auch befohlen sein
Die Kirch dieser Sarepta klein.
Sie haust dein Wort und hält es schon,
Zahls ihr, Herr, mit Prophetenlohn.

HERR Christ, mein Hort, wenn ich zu dir (Psalm 28)

HERR Christ, mein Hort, wenn ich zu dir
in meinen nöten ruffe,
So schweig ja nit, antworte mir
und komb mir ja zu Hülffe,

Auff daß ich den nit werde gleich,
die außer deinem lieben Reich
tieff in die Helle fahren!

Die Stimm meins flehens mercke doch,
zu dir mein schreyen höre,
Wenn ich mein Händ auffhebe hoch
zu deinem heiligen Chore!
Mit Ubelthätern, so Gottloß
mit süsser red jr Hertze böß
beschönen, mich nicht straffe!

Nach ihrer That und Wesen böß,
nach Wercken jrer Hände
Gib und vergilt du jnen das,
was sie verdient, gib ende!
Deins thuns sie wöllen achten nicht,
so baw sie nicht, nur sie zubrich!
dein Wercke sie verachten.

Gelobet sey der HERRE Christ,
er hat mein klag erhöret!
Mein stärck unnd krafft, mein Schild Er ist,
mein Hertz und Seel sein harret.
Mir ist geholffen, deß will ich
in meinem Hertzen sein frölich,
mit meinem Lied jm dancken.

Er ist all seiner Christen Sträck,
die stärck seines Gesalbten,
Die dem König mit That unnd Werck
muß helffen unnd erhalten.
Hilff deinem Volck, das Erbe dein
wöllest segnen unnd weyden fein
unnd ewiglich erheben!

Herr Gott, der du mein Vater bist,
Das Vater unser, kurz gefaßt.

Herr Gott, der du mein Vater bist,
Ich schrei im Namen Jesu Christ
Zu dir, auf sein Wort, Eid und Tod,
Hör, Helfer treu in Angst und Noth.

Laß uns dein Wort, stärk uns im Geist,
Hilf, daß wir thun, was du uns heißt,
Gieb Fried, Schutz, gute Freund und Brodt;
Behüt die Stadt, du treuer Gott.

Errett von Sünd, Teufel und Tod,
Aus Leibes und der Seelen Noth,
Ein seliges Stündlein mir bescher;
Dein ist das Reich, Kraft, Preis und Ehr.

Auf dein Wort sprech ich Amen, Herr;
Aus Gnad mein kleinen Glauben mehr.
Du bist allein der Vater mein,
Laß mich dein Kind und Erben sein.

Amen.

Hört, ihr Christen, und merket recht

Ein Lied der Kirchen Gottes im Thal, vom Leiden Jesu Christi. Aus dem 53. Cap. Jes.

Hört, ihr Christen, und merket recht,
Was Gott weissagt von seinem Knecht,
Von seim Sohn, dem Herrn Jesu Christ,
Der unser Mittler worden ist.

„Sich, mein Knecht, der ist glehrt und weis,
Er scheußt vor mir auf wie ein Reis;
Gott ist er von Natur und Gwalt,
Im Fleisch ging er in Knechtes Gestalt.

Er ward arm, elend und veracht,
Von Schmerzen und Krankheit verschmacht,
An ihm ärgert sich Jedermann,
Sehr wenig Leut ihn nahmen an.

Ob ihn sein eigen Volk sehr schändt,
So ist er doch mein Sohn erkennt;
Der Heiden Licht und Trost er heißt,
Mein Bund er ihn aus Gnaden leist.

Aus Lieb hab ich ihn euch gesandt,
Auf ihm leit der Welt Schuld und Schand;
Die büßt er an des Kreuzes Stamm,
Er ist mein gfällig Osterlamm.

Eur Schmerzen und der Sünden Last,
Die hab ich ihm selbst aufgefaßt;
In Ghorsam er eur Krankheit trug,
Um fremder Schuld ich ihn sehr schlug.

Das leidet er wie ein Lamm mit Gduld,
Erwirbt dadurch auch fremde Schuld;
Eur Mißthat hat ihn hart verwundt,
Durch sein Striemen seid ihr gesund.

Er ist das einig Opfer zwar,
Das euer Schuld bezahlet gar,
Sein Blut ist das rechte Lösgeld,
Das ledig macht die gfangne Welt.

Ob er wohl an das Kreuz ist ghenkt,
Und ward in Tod und Grab versenkt,
Währt doch sein Angst ein kleine Zeit;
Er lebt und herrscht in Ewigkeit.

Sein Reich er selbst auf Erd anricht,
Darin kein Samen ihm gebricht;
Mit Lust und Freud er da regiert,
Und seine Kraft in Schwachheit führt.

Da theilt er aus im Wort sein Blut,
Damit er euch besprengen thut,
Und schenkt die ewig Gerechtigkeit
Seinen Brüdern, der Christenheit.

Er ist allein mein grechter Knecht,
Wer ihn erkennt, der ist gerecht.
Wer auf ihn herzlich trauen kann,
Den nehm ich zu eim Erben an.

Der Sohn mir zwar allein gefällt;
Wer sein Wort hört und stets behält,
Im Kreuz und Tod nicht von mir setzt,
Der wird all seines Leids ergetzt.

Er ist das Haupt der Christenheit,
Der für euch selbs zu Felde leit;
Die Sünd, Tod, Teufel, Höll und Welt
Schlägt er allein, mein starker Held.“

Herr Gotte, der du einig heißt,
Und bist Vater, Sohn, heilger Geist,
Und offenbarst dich uns im Sohn
Und machst uns den zum Gnadenthron:

Wir singen dir Lob, Ehr und Preis
Für deine Güt, an uns beweist;
Um Christi Leiden, Blut und Tod
Erbarm dich unser, lieber Gott.

Jesu, du wahrer Gottessohn,
Unser hohr Priester und Patron,
Erlös dein arme Christenheit;
Herr Christ, komm eilend, es ist Zeit.

O heilger Geist, du Tröster werth,
Hilf uns allzeit seufzen auf Erd;
In reiner Lehr erhalt uns, Herr,
Glaub, Lieb, Geduld auch in uns mehr.

Amen.

In Gottes Namen spann ich an
Vom geistlichen Fuhrwerk

In Gottes Namen spann ich an,
Gott's ist's Geschirr, er ist Fuhrmann.
Wenn er vorlegt und greift an's Rad,
So gehn sein Fuhrwerk fein von Statt.
Kyrieleis.

Herr, weis dein Knecht auf rechte Bahn,
Du weißt all Weg, hilfst Roß und Mann,
Kennst all Furth, Schläg, Stöck, Pfütz und Krümm',
So du nicht hilfst, werfen wir um.
Kyrieleis.

Gleit du mich selbst, wenn ich ausfahr;
Mein Felg, Speich, Rad, Ax, Schien bewahr.
Wenn's bergein geht, hemm zeitlich ein,
Laß dein Engel mein Enken³ sein.
Kyrieleis.

Gmach hilf mir fort auf Brück und Steg,
Und daß ich weich vor'm engen Weg.
Wenn mir bekommt ein hart Gespann,
Wehr, daß ich fang kein'n Hader an.
Kyrieleis.

Wenn ich irrfahr in meiner Reis,
Bring mich beizeit in's rechte Gleis.
Wenn ich umwerf und lieg im Koth,
Hilf wieder auf, rett mich aus Noth.
Kyrieleis.

Mit meinem Gschirr preis ich dich, Herr;
Zu Nach ein'n guten Wirth bescher,
Spann mich aus, daß ich komm zur Ruh,
Auf Christi Straß fahr ich grad zu.
Kyrieleis.

Wir Fuhrleut hier das Elend baun⁴,
Wohl den, so Gottes Wort vertraun,
Den'n ist ihr Herberg schon bereit,

Da lebt man wohl in Ewigkeit.
Kyrieleis.

Der Kirche selig Wagenfahrt,
So jetzt im tiefen Schlamm steckt hart,
Befehl ich dir, Herr Jesu Christ,
Denn du der recht Schirrmeister bist.
Kyrieleis.

Nun schlaf mein liebes Kindelein

Ein Wiegenlied für gottselige Kindermädchen und andere christliche Personen, so der lieben Kindlein warten, damit sie zu schweigen oder einzuwiegen.

Nun schlaf mein liebes Kindelein,
Und thu deine Aeuglein zu,
Denn Gott der Herr will dein Vater sein,
Drum schlaf mit guter Ruh!

Dein Vater ist der liebe Gott
Und will's auch ewig sein,
Der Leib und Seel dir geben hat
Wohl durch die Eltern dein.

Und da du warst in Sünd geboren,
Wir Menschenkinder all,
Und lagst dazu in Gottes Zorn
Um Adams Sünd und Fall,

Da schenkt er dir sein'n lieben Sohn,
Den schenkt er in den Tod,
Der kam auf Erd vom Himmelsthron,
Half dir aus aller Noth.

Ein Kindlein klein ward er geboren,
Am Kreuz sein Blut vergoß,
Damit stillt er sein's Vaters Zorn,
Macht dich von Sünden bloß.

Hör, was dir Christ erworben hat
Mit seiner Marter groß:
Die heilig Tauf, das selig Bad
Aus seiner Seite floß!

Darin bist du nun neugeborn
Durch Christus Wunden roth,
Verschlungen ist Gottes grimmig Zorn,
Dein Schuld ist quitt im Tod.

Mit seinem Geist er dich auch krönt
Aus lauter Lieb und Treu,
Der in dein zartes Herzlein stöhnt
Und macht dich gar spannen.

Er send't dir auch sein Engelein
Zu Hütern Tag und Nacht,
Daß sie bei deiner Wiege sei'n
Und halten gute Wacht.

Damit der böse Geist kein'n Theil
An deinem Seelchen find't:
Das bringt dir Alles Christi Heil,
Drum bist ein selig Kind“

Dem Vater und der Mutter dein
Befiehlt er dich mit Fleiß,
Daß sie dein treue Pfleger sein,
Ziehen dich zu Gottes Preis.

Dazu das liebe Jesulein
Das gesellt sich zu dir fein,
Will dein Emanuelchen sein
Und liebes Brüderlein.

Drum schlaf, du liebes Kindelein,
Preis Gott, den Vater dein,
Wie Zacharias' Hänselein,
So wirst du selig sein.

Der heilig Geist der segne dich
Bewahr dich alle Zeit.
Sein heil'ger Nam behüte dich,
Schütz dich vor allem Leid!

Amen, Amen! Ja, das ist wahr,
Das sagt der heilige Geist!
Geb Gott, daß du von heut zu Jahr
Ein gottselig Mensch seist!

O Christenleut, vergesset nicht

**Zwo Lamentationes, d. i. Klagelieder, die man pflegt zu singen in der
Marterwochen.**

I.

O Christenleut, vergesset nicht,
Was Gottes Sohn durch Oseam spricht:
Fürcht euch nicht, ihr Brüder mein,
Ich rett euch aus der Höllen Pein;
Ich würg den gräßlichen Tod.
Das kostet mich mein theures Blut so roth;
Also versöhn ich euch mit meinem Gott.

II.

Wir danken Christ für seinen Streit,
Der seinen Sieg und Triumph uns geit.
Der Tod ist verschlungen zwar,
Und sein Stachel ist zerbrochen gar;
Die Sünd hat ihr Macht verlorn.
Des Gsetzes Kraft, der grimmige Gottes Zorn,
Die hat Christus in seinem Grab verschorn.

O Jesu Christ, wahr Gottes Sohn

O Jesu Christ, wahr Gottes Sohn,
Mein Heiland, Mittler und Patron,
Ich armer Sünder flieh zu Dir,
Weil Du sprichst: Kommt all her zu mir,
Die ihr jetzt steckt in Angst und Noth,

Ich rett allein aus Sünd und Tod.
Ich will eur Trost und Beistand sein
Bei eurem Gott, dem Vater mein;
Will durch mein Wort und Geist euch geben
Gerechtigkeit und ewiges Leben.

Ich glaub, Herr, durch dein Wort an Dich;
Ach, Freud und Trost in mein Herz sprich.
Wenn du mich laßt, so steh ich bloß.
Ich bitt Dich durch dein Güte groß,
Durch dein Opfer und theures Blut,
Welchs all mein Sünde tilgen thut,
Denk mein in deines Vaters Thron;
Du bist allein der liebe Sohn.
Ins Teufels Sieb ich sitz jetzund,
Laß du mich nicht, ich geh zu Grund.

In dieser Noth von mir nicht setz,
An dir mich alles Leids ergetz.
Aus Lieb und Treu mir Beistand thu,
In dir allein ist Rast und Ruh.
Du bist mein Fels, Vest, Schild und Hort;
Beim Vater red mir heut mein Wort.
Du bist der einig Priester rein,
Leg für mich ein Collecten ein.
Wenn mein Glaube sinket und zagt,
Und mich mein große Sünde plagt,

Kein Trost will in mein Herze nicht,
Und es vor Aengsten gar erschrickt,
All Creatur setzt von mir ab,
Alsdenn erquick und mein Herz lab.
Wenn Leib und Seel sich scheiden thut,
Bespreng mich, Herr, mit Deinem Blut.
Der Würger hab an mir kein Theil,
Auf dir allein steht all mein Heil.
Ein traurig Herz, von Reu gekränkt,
Mit Deinem theuern Blut besprengt,

Solch Opfer gefallen Gott allein.
Laß dir mein Seel befohlen sein.
Bescher mir, Herr, ein selig End,
Mein Geist nimm, Herr, in deine Händ.
Die arme Christenheit bewahr,
Halt sie in Fried und reiner Lahr.
Amen.

O Jhesu, liebes HERRlein mein

O Jhesu, liebes HERRlein mein,
hilff mir wiegen mein Kindelein!
Es sol zu lohn dein Diener sein,
im Himmelreich
und in der lieben Christenheit.
Eia, Eia!

Schlaff du liebes Kindelein!
der heilig Christ wil bey dir sein
mit seinen lieben Engelein
in ewigkeit.

O mein liebes Jhesulein,
du Tröster mein,
erfrew mich fein
und mach uns arme würmbelein
zu Dienern dein!

O Jhesu, Gottes Sönelein
unnd Marien Kindelein,
Laß dir mein Kind befolhen sein
im Himmelreich
und in seim kleinen Wiegelein!
Eia, Eia!

Schlaf mein hertzes Kindelein,
dein Christ bringt dir gut Opffein,
baut dir ein schönes Heufelein
im Himmelreich!

O du trautes Jesulein,
Gotts Lemmelein,

erbarm dich mein
und faß mich auff dein Rückelein
und trag mich fein!

O Jhesu, liebes Brüderlein,
du wolst Emanuelchen sein
Unnd unser Ewigs Priesterlein
im Himmelreich
und in der lieben Christenheit!
Eia, Eia!

Schweig, du trautes Kindelein,
es beist dich sonst das Esellein
unnd stösst dich Josephs öchselein
zu Bethlehem!

O du süßes Jesulein,
erhalt uns rein
im glauben dein
bitt für uns arme Sünderlein
den Vatter dein!

Jesus, das zarte Kindelein,
lag in eim harten Krippelein,
Gewindelt inn die tüchelein
zu Bethlehem
im finstern stal beim öchselein.
Eia, Eia!

Joseph kocht ein Müselein,
Maria streichts jrem Sönlein ein,
das küß wermet ein Engelein,
und singet fein.

O du liebes Jesulein,
die unschuld dein
laß unser sein,
unnd mach uns arme LEutelein
heilig und rein!

Wem Gott ein ehlich Weib beschert

Wem Gott ein ehlich Weib beschert,
Mit Tugend, Glaub und Zucht verehrt,
Der hat den schönsten Schatz auf Erd,
Ein Weib ist aller Tugend werth.

Sie ist ihr's Mannes Hilf und Freud,
Die ihn erquickt in Lieb und Leid,
Sie ist sein Säul und Ehrenkranz,
Ohn Weib ist gar kein Freude ganz.

Ihr Mann hat Trost und Ehr von ihr,
Sie ist sein's Herzens Wunsch und Zier,
Sein'r Augen Lust, Freuden und Hort,
An ihr verknüpft mit Gottes Wort.

Aus Adams Fleisch, Ripp, Blut und Leib
Baut Gott Evam, das schönste Weib,
Gott's Sohn führt sie dem Menschen zu,
Die schenkt ihm Gott zur Freud und Ruh.

Hang du an ihr und halt sie schön,
Sie ist dein's Herzens werthe Kron;
Ein Fleisch und Sinn ihr zwei sollt sein,
Mit Treuen eins das andre mein'.

Gott hat ein Aug auf ehelich Leut,
Und segnet ehrlich Lieb und Bräut,
Ein züchtig's Bett und keuscher Muth
Ist vor Gott gar ein edles Gut.

Da kann man Christi Lieb erkennen
Und Gott in Wahrheit Vater nennen,
Ihm dienen in Lieb, Zucht und Ehrn,
Und sich redlich im Glauben nähren.

Jesu, unser Bräutigam gut,
Der du durch dein theures Blut
Ein Braut erkaufte aus menschlichem G'schlecht
Und machst sie heilig, fromm und g'recht:

Erhalt', Herr Christ, dein Fleisch und Bein,
Laß sie dein lieb Hephziba⁵ sein;
Bewahr all Fraun- und Jungfraun-Ehr,
Fromm Mann, Weib, Kind und Fried bescher!

WEr bey Gott schutz vnd hülffe sucht (Psalm 91)

WEr bey Gott schutz vnd hülffe sucht,
wenn er sein ruth außsendet,
Und hat zu jm all sein zuflucht,
mit buß sich zu jm wendet;
Der rufft getrost in seiner nott:
du bist mein Burg, o Herr, mein Gott,
du wirst mich nicht verlassen!

Du retttest mich vons Jeger strick,
kein Pestilentz mir schadet;
Unter dein flückel ich mich tück,
wenn die seuch zu mir nahet,
Dein waarheit ist mein schildt vnd spieß,
dein wort macht mich keck vnd gewiß,
drumb laß ich mich nicht schrecken.

Kein gram des nachts, kein pfeil am tag,
die der teufel lest fliegen,
Mir schaden kan, kein seuch noch plag
des Feinds wirdt mir obsigen:
Ob vil tausent auff beider seit
ymb mich fallen, nicht nur dran leit,
der tod kan mich nicht treffen!

Mit lust mein augen werden sehen,
wie Gott den lohn wirdt geben
Vnd vergelten den Gottlosen,
die seim Wort widerstreben,
Mein Hauß aber zu friden bleibt,
als vnglück mein Gott darvon treibt,
kein plag darzu mag kommen.

Sein Engeln er befolhen hat:
„Tragt jn auff euren henden,
Wo er auff seineen wegen gat,
das böß von jm thut wenden,
Damit sein fuß an keinen stein
anstoß, mit treuen ich jn mein,
lest jm nichts args begegnen!

Wenn er auff schlangn vnd drachen steht,
kein leid jm widerferet;
Durch Pestilentz er sicher geht
vnd bleibt auch vnversehret;
Gleich wie auch Aaron in seinem Ampt,
wehr ich der Seuch mit meiner hand,
das sie zu jm nicht nahe!

Wenn jn gleich die plag sampt dem tod
ergreiff vnd wölln jn fressen,
Im größten kampff vnd höchster not
kan ich sein nicht vergessen;
Wenn er gleich gar darnider leit,
helff ich jm auff zu rechter zeit,
so bald er mich anruffet.

Wenn all sein leib fur kranckheit hitzt
vnd er jetzt will verschmachten,
In todeskampff für engsten schwitzt,
sein heil will ich betrachten!
Ich will sein krafft vnd labsal sein
vnd jn erquicken in der pein,
bey jm bin ich in nöten.

Sein unschuld macht mich offenbar,
das man sein ehr stets preise,
Sein leben frist ich manches Jar,
mein Heiland ich jm weise,
Von hinn fehrt er mit frid vnd freud,
ein end hat all sein dürfftigkeit,
sein Seel will ich bewaren.“

Wir dancken dir für disen trost!
hilff, das wir fest dran halten!
Herr Christ, der du vns hast erlöst,
du wöllest vnser walten!
Sterck vnsern glauben, Herr, an dich,
hilff, das die lieb dem Nechsten sich
mit fruchten stets bewaise! Amen.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Endnoten

Anmerkungen

[←1]
erworben

[←2]
Arbeitet

[←3]

Knecht, eigentlich Großväterchen, überhaupt alter, vertrauter Hausdiener

[←4]

in der Fremde sein

[←5]

Hephziba ist Jes. 62,4 im Hebräischen der Name der Tochter Zion, zu deutsch: „meine Lust an ihr“

Table of Contents

Vorwort

Abram glaubt dem verheißenen Christ

Aus meines Herzens Grunde

Christ, König, Gott, unser Heiland,

Errett uns, lieber Herre Gott

Geborn ist uns der heilig Christ

Gott schuf Adam auß staub und erd,

Gott Vater, Sohn, heiliger Geist

HERR Christ, mein Hort, wenn ich zu dir (Psalm 28)

Herr Gott, der du mein Vater bist,

Hört, ihr Christen, und merket recht

In Gottes Namen spann ich an

Nun schlaf mein liebes Kindelein

O Christenleut, vergesst nicht

I.

II.

O Jesu Christ, wahr Gottes Sohn

O Jhesu, liebes HERRlein mein

Wem Gott ein ehlich Weib beschert

WER bey Gott schutz vnd hülffe sucht (Psalm 91)

Quellen:

Endnoten

Anmerkungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Abram glaubt dem verheißenen Christ	2
Aus meines Herzens Grunde	3
Christ, König, Gott, unser Heiland,	4
Errett uns, lieber Herre Gott	6
Geborn ist uns der heilig Christ	7
GOTT schuf Adam auß staub und erd,	8
Gott Vater, Sohn, heiliger Geist	9
HERR Christ, mein Hort, wenn ich zu dir (Psalm 28)	10
Herr Gott, der du mein Vater bist,	11
Hört, ihr Christen, und merket recht	12
In Gottes Namen spann ich an	14
Nun schlaf mein liebes Kindelein	16
O Christenleut, vergesset nicht	18
I.	18
II.	18
O Jesu Christ, wahr Gottes Sohn	18
O Jhesu, liebes HERRlein mein	20
Wem Gott ein ehlich Weib beschert	21
WEr bey Gott schutz vnd hülffe sucht (Psalm 91)	23
Quellen:	26
Endnoten	28
Anmerkungen	29
Table of Contents	34